„Finanzpolitische Pause" für Ballsporthalle und das Gewerbegebiet im Neckartal

Für den Bau einer Sporthalle auf dem Katzenstein sollten eigentlich 2024 ein Architektenwettbewerb und weitere Planungen stattfinden. Doch die dafür vorgesehenen 1,3 Millionen Euro sind jetzt mit einem Sperrvermerk versehen: Nachdem der Gemeinderat Ende letzten Jahres abgelehnt hatte, den Flächennutzungsplan zu ändern, und damit ungewiss ist, ob das Gewerbegebiet Neckartal III umgesetzt werden kann, fehlt die Finanzierung. Um dafür eine Lösung zu finden, kommt der Gemeinderat Anfang März zu einer Klausurtagung zusammen.

In der Teckschule, in den Turnhallen an der Realschule und der Schlossgartenschule oder bei der Kernzeitbetreuung auf dem Katzenstein stehen Sanierungen an. Hier investiert die Stadt in bestehende Gebäude. Geld fließt auch in Ausstattungsgegenstände, wie in einen Dienstwagen für die Stadtverwaltung oder in den Bedarf der Feuerwehr. Geld fließt außerdem in den Breitbandausbau, in barrierefreie Bushaltestellen und in die Verdolung des Bodenbachs. Bei der Kinderbetreuung ist die Kita Waldwichtel an der Reihe und soll neue Außenanlagen bekommen, und auf der Kranzhalde soll eine zweite Gruppe des städtischen Naturkindergartens entstehen.

Kräftig investiert die Stadt auch in ihre Eigenbetriebe. Die Sanierung des unteren Kinderplanschbeckens samt Rohwasserspeicher im Freibad schlägt mit knapp einer halben Million Euro zu Buche. Bei der Wasserversorgung geht die Betonsanierung im Hochbehälter „Hintere Ebene" in die zweite Runde, Geld fließt auch in die Sanierung des Wasserleitungsnetzes. Ebenso stehen Arbeiten an Abwasserkanälen und Sanierungsmaßnahmen an der Kläranlage an.

Drei neue Photovoltaikanlagen plant die Stadt: eine auf dem neuen Gebäude in der Plochinger Straße 9, eine auf den Dächern der Kläranlage und eine auf den Umkleiden im Freibad. Hierfür kommen insgesamt rund 360.000 Euro zusammen.

Die Stellungnahmen der Fraktionen zum Haushalt 2024 sind in der zur Verfügung gestellten Originalfassung abgebildet



Stellungnahme zum Haushalt 2024 der Fraktion Wernauer BürgerListe/Junge Bürger

Haushaltsberatung 2024 markiert Zäsur

Auch wenn Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Krieger, den Haushaltsplanentwurf 2024 nicht eigebracht haben, so ist die heutige Beratung des Haushalts dennoch ihre erste in Wernau und markiert damit eine Zäsur.

Neuanfang birgt Chancen

Eine Zäsur, der auch der Zauber des Neuen innewohnt und die, wie bei jedem Neuanfang Chancen birgt – für Wernau, für Sie, Frau Krieger aber auch für den Gemeinderat. Chancen, nicht zuletzt weil der kommunalpolitische Blick auf bisher Gewohntes geschärft, bisherige Selbstverständlichkeiten im Sinne von – „das haben wir schon immer so gemacht" – reflektiert und kommunalpolitische Zielsetzungen auch neu ausgerichtet werden können.

Haushalt beschreibt Notwendiges und Machbares

Dies gilt grundsätzlich, aber auch für den Haushalt, beschreibt er doch die Schwerpunkte unserer Arbeit in diesem Jahr und im weiteren Planungshorizont. Er markiert also unser Aufgaben- und Pflichtenheft und schreibt auch das kommunalpolitisch Notwendige und Machbare fest. Damit sind wir bei der Frage, wie wir den Haushaltsentwurf 2024 bewerten. Aus unserer Sicht ist der eingebrachte Haushaltsplan gut. Er ist ausgeglichen, nachvollziehbar und transparent.
Hierfür herzlichen Dank an Sie, Herr Bauer und die gesamte Stadtkämmerei und alle Beteiligten.
Eine andere Frage ist, ob die im Haushaltsplanentwurf zutreffend beschriebenen Rahmenbedingungen auch als gut bewertet werden können. Hier zeigt sich ein differenziertes Bild.

Strukturelles Defizit trotz gestiegener Einnahmen

Denn Wernau ist finanziell nicht auf Rosen gebettet. Warum?
Trotz spürbar gestiegener Einnahmen in den vergangenen Jahren weist Wernau immer noch ein strukturelles Defizit auf, welches nur durch Vermögensveräußerungen geschlossen werden kann. Grund hierfür ist auch unsere hohe Kostenstruktur, verursacht unter anderem durch die Defizite der Parkraumbewirtschaftung, Quadrium und Wellness.

Kostendeckungsgrad gering

Die Rechnung, die vor Jahren aufgemacht wurde – wir bauen ein Wellness, damit das Defizit unserer Bäder begrenzt wird, ist ebenso wenig aufgegangen, wie die Hoffnung, dass man durch die Vermietung von Tagungsräumen im Quadrium Betriebskosten mindert.
Es ist vielmehr so, dass wir mit jeder Vermietung von Tagungsräumen noch Geld drauf legen. Jeder Tagungsgast ist uns willkommen, aber auch teuer. Der Kostendeckungsgrad lag 2022 bei 27 %.

Auferlegte Kosten durch Bund und Land

Hinzu kommt, dass den Kommunen von Bund und Land immer mehr Aufgaben auferlegt werden, die wir vor Ort zu zahlen haben. Das früher mal hochgehaltene Prinzip, „wer bestellt, der zahlt auch", wurde von Bund und Land schon längst über Bord geworfen und die den Kommunen auferlegten Aufgaben und Kosten engen die Spielräume der Gemeinden zusätzlich ein.
Diese wenigen Beispiel zeigen, dass der Haushaltsentwurf unter den gegebenen Umständen gut ist, die gegeben Umstände jedoch weniger gut sind.

Generationengerechtigkeit ist maßgeblich

Vorschnell Schulden aufzunehmen ist jedoch auch keine zukunftsträchtige Lösung – zumindest dann nicht, wenn man es mit einer nachhaltigen Haushaltspolitik ernst meint. Wir, die Wernauer Bürgerliste/Junge Bürger

stehen für Nachhaltigkeit auch in der Haushaltspolitik und damit für Genrationengerechtigkeit.
Denn bekanntermaßen sind Schulden nur in seltenen Fällen gut und gerecht. Denn Schulden von heute sind die Steuer- und Gebührenerhöhungen von morgen.

Keine Steuererhöhungen
Wir begrüßen, dass für 2024 keine Steuererhöhungen in Wernau geplant wurden, wollen aber auch jetzt schon deutlich machen, dass wir Steuererhöhungen bei Gewerbe- oder Grundsteuer auch in den nächsten Jahren nicht zustimmen werden, solange wir im Haushalt noch erhebliche Einsparpotentiale haben. Im Zusammenhang mit der vom Bund angestoßenen Reform der Grundsteuer haben wir deutlich gemacht, dass diese aufkommensneutral sein sollte und damit in Summe zu keinen Mehreinnahmen führen darf. Und wir, die Wernauer BürgerListe/Junge Bürger stehen zu unserem Wort.
Wir sind gegen Steuererhöhungen, weil Wernau – kein Einnahmen- sondern ein Ausgabenproblem hat.

Folgekosten betrachten
Zahlreiche infrastrukturelle Maßnahmen in den letzten 20 Jahren sollten unsere Kostenstruktur verbessern. Das Ergebnis sehen wir im Haushalt schwarz auf weiß.
Wenn ich eingangs von Zäsur gesprochen habe, dann auch in dem Sinne, dass eine neue Form der Ehrlichkeit bei der Bewertung solcher Projekte angeraten ist. Wir müssen künftig deutlich stärker Folgekosten betrachten und zwischen rentierlichen und unrentierlichen Investitionen und zwischen finanziell Machbarem und Wünschenswertem unterscheiden. Und wenn es finanziell geboten ist, auch konsequent gegensteuern.

Kennzahlen wichtig zur Haushaltssteuerung
Bereits 2017 hat unsere Fraktion gefordert, dass Haushaltspläne und Jahresabschlüsse der Stadt Wernau mit Kennzahlen hinterlegt werden. Damit die finanzielle Leistungsfähigkeit unserer Stadt beurteilt werden kann. Damit finanzielle Wechsel- und mögliche Folgewirkungen erhöht werden und damit die finanzielle Leistungskraft und zukünftige finanzielle Herausforderungen transparenter dargestellt werden können.

Ausgabenstruktur verbessern
Wernau kann auf der Einnahmeseite zwar nicht aus dem Vollen schöpfen, aber die Einnahmen sind insgesamt auskömmlich.
Unser Problem ist die Ausgabenstruktur, die uns bindet, und die unsere, früher hätte man gesagt, freie Spitze spürbar reduziert. Im Ergebnis haben wir für neue Aufgaben zu wenig Geld. Wir würden uns wünschen, wenn wir zukünftig diese Aufgabenstruktur gemeinsam angehen und verbessern um mit den freiwerdenden Mittel in die Zukunft investieren zu können.
Denn die Zukunft zu gestalten, ist besser als die Lasten der Vergangenheit zu verwalten.

Bildung und Betreuung hat hohen Stellenwert
Einer dieser zukunftsträchtigen Investitionsfelder stellt für uns frühkindliche Bildung und Schule dar.
Einen hohen Stellenwert hat für unsere Fraktion die Förderung der Bildungseinrichtungen. Für die Sanierung des Schloßhofes der Schloßgartenschule haben wir über eine Mio eingestellt, und auch für die Erweiterung der Kernzeitenbetreuung auf dem Katzenstein und den Naturkindergarten Kranzhalde sind die notwendigen Gelder eingestellt.
Gelder, die gut angelegt sind.

Investitionen und Unterstützung für Familien
Kinder kosten Geld und wer junge Familien ansiedeln will, muss auch bereit sein, die Gelder für die notwendige frühkindliche und schulische Infrastruktur in die Hand zu nehmen. Wir, die Wernauer BürgerListe/Junge Bürger sind bereit, diese Gelder in die Hand zu nehmen.

Finanzielle Freiräume schaffen
Um die finanziellen Freiräume für diese zukunftsträchtigen Investitionen zu schaffen, werden
Umschichtungen im Haushalt allein jedoch nicht genügen, vielmehr werden wir nicht darum herum kommen, mögliche Effizienzen konsequent zu identifizieren und umzusetzen.

Antrag Digitalisierung
Hier setzen wir auch auf die Digitalisierung. Moderne, digitale Verwaltung schafft attraktive Stellen – dies hilft auch vor dem Hintergrund des bestehenden Fachkräftemangels, verbessert die Verwaltungsprozesse und kann im Ergebnis auch Kosten sparen. Daher beantragen wir, die Gemeinderatsfraktion Wernauer BürgerListe/Junge Bürger einen Sachstandsbericht zur Digitalisierung in der Stadtverwaltung Wernau mit dem Ziel eine Digitalisierungsagenda aufzuzeigen.
„Quick Wins" können mit kleineren Maßnahmen und schnellen Erfolgen motivierend und katalysatorisch wirken.

Sportstättenleitplan
Ein großes Thema, das uns beschäftigt ist der Sportstättenleitplan und damit einhergehend der Neubau einer Ballsporthalle.
Für uns steht fest: Wir halten am Ziel einer neuen Sporthalle fest und wollen diese umsetzten. Denn Bedarf und Notwendigkeit ist offensichtlich.
Allerdings muß die Halle kein Ferrari sein, sondern darf auch gerne ein solider Volkswagen sein.
Denn auch mit diesem kommt man gut zum Ziel.
Der aktuelle Kostenrahmen mit 10 bis 12 Mio Euro erscheint uns zu hoch.

Antrag Projektgruppe für Ballsporthalle
Deshalb wollen wir Ideen sammeln, was notwendig ist, was brauchen wir und was ist wirtschaftlich machbar.
Wir brauchen eine Prioritätenliste und ein Lastenheft um eine optimale und wirtschaftliche Planung für den Neubau einer Sporthalle zu ermöglichen.
Deshalb beantragen wir, dass eine Projektgruppe eingerichtet wird, mit Vertretern aus Verwaltung, Gemeinderat und Sachkundigen mit dem Ziel den Bau einer gleichermaßen funktionsfähigen und finanziell tragbaren Ballsporthalle in Wernau zu realisieren.

Antrag Hallenuhr für die Realschulturnhalle – perspektivisch für die Ballsporthalle
Darüber hinaus beantragen wir die Beschaffung einer Hallenuhr, eine sogenannte Multisport-Anzeigentafel, für die Realschulturnhalle.
Seit etlichen Jahren finden die Heimspiele der Wernauer Volleyballmannschaften fast ausschließlich in der Realschulturnhalle statt. Bisher ohne eine entsprechende Hallenuhr.

Sporttreibende unterstützen
Wir wollen mit unserem Antrag zum einen die gute Entwicklung im Wernauer Volleyballsport unterstützen. Zum anderen ist diese Hallenuhr eine vorgezogene Anschaffung für eine zukünftige Ballsporthalle, in welche diese neue Anzeigetafel dann umziehen kann und dann sämtlichen dort stattfindenden Sportarten sowohl im Vereins- wie auch im Schulsport dienen wird.
Die Anschaffungskosten für eine solche Anzeigetafel, auf der alle für Wernau wichtigen Sportarten abgebildet werden können, belaufen sich auf ca. 3.500 bis 4.000 €.

Antrag Förderung Balkonkraftwerke
Die Gemeinderatsfraktion Wernauer BürgerListe/Junge Bürger beantragt, dass die Stadt Wernau Balkonkraftwerke mit Solaranlagen für Privathaus-

halte finanziell bezuschusst. Bereits im letzten Jahr haben wir den Antrag für ein Förderprogramm für Balkonkraftwerke gestellt. Hierzu soll ein Förderprogramm erstellt werden.
Verschiedene Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg bezuschussen die Anschaffung von Mini-Solaranlagen, sogenannten Balkonkraftwerken. Die Antragstellung und Abwicklung gestaltet sich hier meist recht unkompliziert.
Die Kommune beschließt einen Fördertopf, mit welchem sie in einem bestimmten Zeitraum Anlagen bezuschussen will. In der Regel reicht es dann, wenn die Antragssteller eine Rechnungskopie und einen Fotonachweis über die sachgemäße Anbringung einreichen um einen Antrag auf Förderung zu stellen.

Herausforderungen der nächsten Jahre
Wir haben in Wernau einige Herausforderungen, die über das Haushaltsjahr 2024 hinausreichen und uns die nächsten Jahre beschäftigen werden. Herausforderungen, die zentrale Weichenstellungen für unsere Stadt darstellen.
Ich möchte hier stellvertretend nur ein paar wenige nennen: Den Sportstättenleitplan und den Bau einer neuen Halle habe ich bereits angesprochen.

Pflegeheim und Kindergartenbedarfsplan
Thema Pflegeheim:
Wie können wir die Anforderungen der Landesheimbauverordnung umsetzen? Wie gehen wir mit dem Neubau eines Pflegeheims um, wie können wir den Altstandort St. Lukas erhalten, um betreutes Wohnen in zentraler Lage auch weiterhin zu gewährleisten?

Thema Kindergartenbedarfspan:
Wie schaffen wir ausreichend Betreuungsangebote und wie geht es mit den Kinderbetreuungseinrichtungen, den Kindergärten und Kindertagesstätten in Wernau weiter, insbesondere vor dem Hintergrund, dass sich die katholische Kirchengemeinde von Immobilien trennen will?

Lösungen zum Wohle unserer Stadt
Alles große Themen, die uns fordern.
Aber: Ich bin mir sicher, wenn wir gemeinsam um die besten Ideen und Lösungen ringen, werden wir auch die besten Lösungen finden. Ein Weg, der manchmal mühsam sein kann. Denn Politik gestalten, das wissen wir alle, bedeutet die viel zitierten dicken Bretter zu bohren – immer für das gemeinsame Interesse, zum Wohle unserer Stadt, unserer Bürgerinnen und Bürger.
In diesem Sinne wünsche ich uns allen gute Beratungen.

Danke den Ehrenamtlichen
Unserer Fraktion ist der Erhalt unseres vielfältigen Kultur- und Vereinslebens wichtig und wir schätzen die Arbeit des Ehrenamtes sehr. Denn ohne sie wäre unsere Stadt um viele Angebote ärmer.
Deshalb sage ich im Namen unserer Fraktion Wernauer BürgerListe/Junge Bürger DANKE. Danke den vielen Ehrenamtlichen in der Jugendarbeit, in unseren Sportvereinen, in den Bereichen Kultur und Kirche, in den sozialen und karikativen Einrichtungen und der Schutz- und Hilfsorganisationen.
Wir sind froh, dass wir Sie haben.

Für die Gemeinderatsfraktion
Wernauer BürgerListe/Junge Bürger
Fraktionsvorsitzende
Sabine Dack-Ommeln



Stellungnahme zum Haushalt 2024 der Fraktion Freie Wähler Wernau

„Ein Ziel zu erreichen ist nicht so wichtig – wichtiger ist der Weg dorthin". Doch wie sieht der Weg aus, den wir alle gemeinsam gehen wollen? Unsere Fraktion hatte schon im Jahre 2020 in der Haushaltsrede darauf hingewiesen, dass die Philosophie des Neuen Kommunalen Haushaltrechtes (NKHR) unter vielen anderen Themen auch eine Entwicklung von Leitbildern und Erarbeitung von Kennzahlen enthält. Wir hatten damals angeregt, dass wir gemeinsam genau diese Themen in einer (mehrtägigen?) Klausurtagung diskutieren und entwickeln sollten. Leider war dann alles eingeschlafen. Wir Freien Wähler Wernau beabsichtigen aus diesem Grunde dieses Ansinnen wiederzubeleben. In einer derartig gestalteten Klausurtagung könnten wir zusammen entwickeln welchen Weg wir gemeinsam für unser Wernau gehen können und erreichen, dass unsere sicher unterschiedlichen Vorstellungen der Gestaltung des Weges zu einer Einheit gebracht werden können. Eine Einheit auf dem Boden der zentralen Wertvorstellungen einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung. **Wir beauftragen aus diesem Grunde die Verwaltung im Jahre 2024 mit dem Gemeinderat zeitnah und in der zweiten Jahreshälfte mit dem neu konstituierten Gemeinderat eine externe zweitägige Klausurtagung zu organisieren mit den Themen „Entwicklung eines Leitbildes für Wernau" sowie „Überlegungen zur Kennzahlentwicklung im Sinne von strategischen Kennzahlen".** Frau Bürgermeisterin Krieger findet eine eingespielte Verwaltungsmannschaft vor. Wir möchten uns -beispielhaft für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung- bei Herrn Beigeordneten Bauer und seiner gesamten Mannschaft für das vorliegende Werk bedanken und auch bei Ihnen persönlich Herr Bauer für Ihre immerwährende Bereitschaft unsere Fragen zum Haushaltsplan (HHP) zu beantworten. Doch müssen wir einen, nein zwei, Wermutstropfen dieser Anerkennung beimischen. Sie kennen unser Dauerthema der letzten Jahre seit der Einführung des NKHR und wir wissen alle, dass das Haushaltsrecht das Königsrecht des Gemeinderats ist. Dafür braucht es einen HHP, der im Detail einsehbar, lesbar, nachvollziehbar, und vor allem transparent ist. In diesem Bereich sehen die Freien Wähler immer noch Nachholbedarf. Wir hatten im Jahre 2022 einen diesbezüglichen Antrag gestellt, dessen Lösung Ihrerseits Herr Bauer, ein Verweis auf den Kostenstellenbericht war, den Sie uns dann zukommen ließen. Wir haben uns schon die Mühe gemacht dadurch Transparenz zu erlangen. Aber es wäre doch so einfach für Sie, als „Kenner der Materie" z.B. in einem Satz als Appendix bei den entsprechenden Teilhaushalten Veränderungen der Zahlen im Vergleich zum Vorjahr zu erklären. Müssen wir als Diejenigen, die das Königsrecht haben dies selbst erarbeiten? Wir bitten Sie diesem Bedarfe endlich nachzukommen. Das würde uns allen gemeinsam viel Zeit ersparen. Wir sehen dieses Jahr von einem diesbezüglichen Antrag ab und sind gespannt auf das nächste Jahr. Ein weiterer Wermutstropfen sind für uns die Rechnungsabschlüsse. Sie hatten uns in der letzten Sitzung des Gemeinderates im Jahre 2023 noch unter der Ägide von Herrn Elbl den Rechnungsabschluss vom Jahre 2018 vorgelegt. Das heißt also fünf Jahre nach Ende des Haushaltjahres und am 01.01.2024 hat ein neues Haushaltsjahr begonnen. In §95b der Gemeindeordnung steht, dass der Jahresabschluss innerhalb von sechs Monaten

und der Gesamtabschluss innerhalb neun Monaten nach Ende des Haushaltjahres aufzustellen und vom Bürgermeister/in unter Angabe des Datums zu unterzeichnen und darüber hinaus unter anderem der Beschluss über die Feststellung der Rechtsaufsichtsbehörde sowie der Prüfungsbehörde unverzüglich mitzuteilen und ortsüblich bekannt zu geben ist. Was meint die Rechtsaufsichtsbehörde dazu? Für uns unbeantwortete Fragen, die wir bitten zu klären, auch inwieweit dies eine Hypothek für Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Krieger, ist. Vorerst sehen wir auch hier von einem Antrag für diesen Bereich ab. Wobei uns schon noch etwas interessiert. Wir hatten letztes Jahr im persönlichen Gespräch mit Ihnen Herr Bauer erkannt, dass Sie fast „allein" gestellt sind in der Zusammenfassung des Zahlenwerkes HHP. Dieser Eindruck hatte uns damals nach interner Diskussion zum letztjährigen Antrag geführt mit der Frage der im Bereich der Verwaltung angefallenen Überstunden und der gegebenenfalls Einstellung neuer Kräfte. Dieser Antrag fand damals die Unterstützung desgesamten Gremiums. Seitens der Verwaltung wurden uns die Zahlen vorgelegt und auch die Lösungsvorschläge, die ebenfalls angenommen worden waren. Unsere Frage ist: hat sich da etwas positiv entwickelt? Es ist uns schon klar, dass die Erstellung eines Jahresabschlusses Zeit braucht. Aber der Tag hat auch bei Ihnen, lieber Herr Bauer, nur 24 Stunden! So stellt sich uns die Frage, ob es nicht sinnvoll wäre Ihnen eine Fachkraft zur Seite zu stellen. Zwei Jahresabschlüsse in einem Jahr, so wie uns berichtet wurde, zu schaffen ist sportlich und verkürzt die zu späte Erstellung nicht wesentlich! Der gemeinsame Weg, den wir eingangs geschildert haben, wird aber holprig bleiben, wenn wir die Öffentlichkeit auf diesem Weg nicht mitnehmen. In der Gemeindeordnung Baden-Württemberg ist in §35 die Öffentlichkeit der Sitzungen geregelt (ich zitiere): „Die Sitzungen des Gemeinderats sind öffentlich. Nichtöffentlich darf nur verhandelt werden, wenn es das öffentliche Wohl oder berechtigte Interessen Einzelner erfordern". Wir würden es sehr begrüßen, wenn den interessierten, aber verhinderten, Mitbürgerinnen und Mitbürgern die Möglichkeit gegeben wird, sozusagen im Nachhinein die öffentlichen Sitzungen anzusehen. Hierzu bietet sich ein Streaming der Sitzungen an. Es erscheint dann im Bild wohl nur die „Totale" mit Sitzungsteilnehmern; wir konnten jedoch in Erfahrung bringen, dass jeder Gemeinderätin und jedem Gemeinderat ein Mikrofon zur Verfügung steht. Technisch bestehe die Möglichkeit ohne großen Aufwand den Mikrofonen jeweils die Namen zuzuordnen.
Für weitere technische Details verweisen wir auf Fachleute. **Wir beantragen, dass die Verwaltung beauftragt wird die Möglichkeiten auszuloten öffentliche Gemeinderatssitzungen über ein Streaming der Öffentlichkeit zugängig zu machen.**

Allgemeine Betrachtung
Wir leben in sehr unsicheren Zeiten mit weitgehenden Auswirkungen auf unsere kommunale Leistungsfähigkeit. Die Bundesregierung, verschiedene Banken und die Wirtschaftsweisen sagen unterschiedliche Entwicklungen voraus: von einem Plus von 1,3 Prozent bis Schrumpfung der Wirtschaft. Wem ist hier Glauben zu schenken? Trotzdem sind wir keine „arme" Gemeinde, so wie es der scheidende Bürgermeister gesagt hatte. Steuerschwachen Kommunen -und zu diesen gehören wir- stehen aus dem Finanzausgleich Gelder zu, um unter anderem ihre Investitionen stemmen zu können. Deshalb ist es besonders wichtig, dass wir unsere geplanten Investitionen mit Augenmaß und nach Notwendigkeit tätigen.

Investitionen
Gerade im investiven Bereich haben wir in diesem Jahr einen anspruchsvollen Weg vor uns liegen: knapp 10 Millionen Euro stehen da zu Buche. Dieser Weg ist damit um ca. 33% steiler als im letzten Jahr. Zum investiven Bereich müssen wir auch den Investitionszuschuss an die Stadt Plochingen in Höhe von knapp 1,5 Mio € für den Neubau eines Schulgebäudes am Gymnasium Plochingen zählen. Dieser Zuschuss bedingt die diesjährige frühe Verabschiedung des HHP, damit wir noch Ausgleichstockmittel erhalten. Doch können die Investitionsmaß- nahmen nur gelingen, wenn mit Grundstückserlösen im Neubaugebiet Adlerstraße Ost III und Gewerbegebiet Neckartal III gerechnet werden kann. Im HHP lesen wir bei den betrieblichen Kennzahlen, dass wir 14 Jahre benötigen werden, um den Kredit des Kernhaushaltes zurückzuzahlen – wenn keine neuen Schulden hinzukommen! Wieviel hundert Jahre benötigen wir, um die Konzernverschuldung zu tilgen, die sich zudem alle Jahre erhöht? Unter diesem Hintergrund treten wir Freien Wähler für die Schaffung des Gewerbegebietes Neckartal III ein. Bei allem Respekt für die Natur, die Mähwiesen bringen uns kein Geld ein und sich allein darauf zu verlassen, dass der Finanzausgleich für steuerschwache Kommunen ewig so sprudelt, möchten wir nicht. Wir sind auch gegen einen „Ausverkauf" der Grundstücke an den Nächstbesten. Jedoch sollten wir vorbereitet sein, wenn potenziell steuermäßig gute Interessenten danach fragen. Die WBL/JB mahnt doch immer die Generationengerechtigkeit an. Irgendwie sollten wir unsere Schulden auch wieder zurückzahlen können. Und wir wissen nicht, wie wir das ohne größere Steuerkraft je lösen könnten, zumal nun wieder mit Freiwilligkeitsausgaben in Höhe von 10-11 Mio. für eine Sporthalle geliebäugelt wird. Allein wie wir das bewerkstelligen könnten, bleibt die WLB/JB eine Antwort schuldig. Solch ein Gewerbegebiet-Projekt mit einer Stimme Mehrheit durchboxen zu wollen, halten wir für falsch. Deshalb appellieren wir an Sie, sich das Thema und die Frage „wie können wir künftig mehr Geld generieren?" nochmals genau zu überlegen und ideologische Gesichtspunkte beiseitezulassen. Vielleicht könnten sich die beiden Interessen in einer offen diskutierten Klausurtagung annähern. Die Ausgaben für das Gewerbegebiet sind trotz Ablehnung der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes immer noch eingestellt und die Freien Wähler Wernau stellen aus diesem Grund nachfolgend formulierten Antrag: **Die eingestellten Ausgaben für Baumaßnahmen für das Gewerbegebiet Neckartal III und die Verpflichtungsermächtigung 2024 sind mit einem Sperrvermerk zu versehen. Dies gilt auch für die Leitungsplanung im Gewerbegeiet Neckartal III in 2024 und die ausgewiesene Verpflichtungsermächtigung im Eigenbetrieb Stadtwerke Wernau im Bereich der Wasserversorgung. Ebenso soll mit den Ausgaben für Baumaßnahmen in 2024 und die eingestellten Ausgaben für 2025 für das Gewerbegebiet Neckartal III im Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung mit einem Sperrvermerk versehen werden.**
Wer A sagt, sollte dann auch B sagen. Das Gremium hatte sich geschlossen mit dem Neubau einer Dreifeldhalle auf dem Katzenstein angefreundet, wobei der endgültige Beschluss noch fehlt. Eine tolle Freiwilligkeitsleistung für unsere Sport treibenden Mitbürgerinnen und Mitbürger und Schüler. Doch alles hat seinen Preis.
Das Bestreben der Freien Wähler Wernau ist auch für dieses Jahr den Kernhaushalt der Stadt Wernau ohne Kreditaufnahme zu gestalten. Eine weitere Reduzierung des Schuldenstandes, den wir über Jahre kontinuierlich erreicht haben, wäre bei einer Kreditaufnahme zur Finanzierung eines solchen Objektes nicht mehr machbar. Aber dies sollte unser gemeinsames Bestreben bleiben, verehrte Kolleginnen und Kollegen!
Wir meinen, dass durch die Entscheidung bezüglich des Flächennutzungsplanes Gewerbegebiet die Fi-

nanzierung der Sporthalle Katzenstein gefährdet ist.
Aus diesem Grund stellen wir den Antrag: **Die Freien Wähler Wernau beantragen, dass die geplante Investition von 1,3 Millionen Euro für die Planungen der Sporthalle Katzenstein mit einem Sperrvermerk versehen und ebenso die in der Finanzplanung für 2025 und 2026 eingestellten Beträge mit einem Sperrvermerk versehen werden.**

Leben in Wernau
Wie lebt sich`s eigentlich in Wernau? Wir meinen bestens, nicht nur wegen des sehr schönen und sehr aktiven Vereinsleben bei ca. 100 sehr regen Vereinen mit einem bunten Strauß an Angeboten, sondern auch wegen unserer gepflegten und ansprechenden uns umgebenden Natur mit blühenden Obstbaumwiesen. Die Vereinsangebote erfüllen fast alle Facetten und, nahezu alle werden ehrenamtlich, wir betonen ehrenamtlich geleistet. Wir bedanken uns bei allen, die sich ehrenamtlich in unsere Gesellschaft einbringen, sei es in Vereinen, sei es unerkannt im Kleinen, für dieses wunderbare Engagement. Gleichzeitig bitten wir, dass diejenigen, die gerne an diesen Angeboten des Ehrenamtes partizipieren, sich ebenso in der Ehrenamtsfamilie helfend engagieren. Nur dadurch kann diese Familie weiterhin am Leben gehalten werden. Gleichzeitig appellieren wir an die öffentliche Hand dieses ehrenamtliche Engagement durch eine ausufernde Bürokratie nicht auszuhebeln.

Baugebiet Adlerstr. Ost III
Der von uns allen seit 2015 gemeinsam gestaltete Weg zum Baugebiet Adlerstraße Ost III hat die Zielgerade erreicht. Im Dezember 2023 wurden (3 Jahre später als ursprünglich geplant) in einer feierlichen Stunde die Erschließungsanlagen der Stadt Wernau übergeben. Es verspricht ein attraktives und ansprechendes Baugebiet zu werden. In einem Städtebaulichen Realisierungs- und Ideenwettbewerb hatte man ein Büro gefunden, welches das Städtebauliche Konzept zum Städtebaulichen Entwurf fortentwickelt hat. In Investoren-Architektenwettbewerben für die verschiedenen Baulose konnte die Stadt Bedingungen für die Ausführung vorgeben und so eine vertragliche Qualitätssicherung der siegreichen Planungen erreichen. Mit etwa 270-300 Wohnungen ist zu rechnen. Die noch angrenzenden Erschließungsmöglichkeiten in Adlerstraße Ost IV und Katzenstein VI müssen wir nun gemeinsam weiter behutsam angehen. Wohnraum ist im ganzen Lande knapp bemessen und kann dadurch vielen Familien ermöglicht werden. Jedes zusätzliche Mitglied unserer Kommune ist eine Bereicherung im Zusammenleben unserer Solidargemeinschaft. Zudem beschert uns jede(r) zusätzliche Einwohner(in) über den Finanzausgleich einen Zugewinn. Dem Vernehmen nach wurden im neuen Baugebiet LED-Straßenleuchten installiert, welche energiesparend gedimmt sind und per Bewegungsmelder die Helligkeit bei Bedarf, z.B. bei Fußgängern, nur kurzzeitig abgeben. Dies nehmen wir zum Anlass für folgenden Antrag: **Die Verwaltung möge prüfen, inwieweit die noch ausstehende Leuchtenerneuerung im Stadtgebiet ebenfalls nach diesem Standard ausgeführt werden könnte.**
Sehr geehrte Damen und Herren, sehr verehrte Frau Bürgermeisterin Krieger, liebe Kolleginnen und Kollegen, lieber Leser, wir danken für die Aufmerksamkeit und möchten schließen mit Worten von Laotse:
Alle Dinge haben Zeiten des Vorangehens und Zeiten des Folgens, Zeiten des Flammens und Zeiten des Erkaltens, Zeiten der Kraft und Zeiten der Schwäche, Zeiten des Gewinnens und Zeiten des Verlierens. Deshalb meidet der Weise Übertreibungen, Maßlosigkeit und Überheblichkeit.

Gemeindefraktion
Freie Wähler Wernau
Fraktionsvorsitzender Dr. Jürgen Haas



Stellungnahme zum Haushalt 2024 der CDU-Fraktion

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns.
Sommer und Herbst waren geprägt vom Bürgermeisterwahlkampf.
Mit Frau Krieger haben die Bürgerinnen und Bürger eine junge, selbstbewusste und engagierte Bürgermeisterin gewählt.
Sie bringt das nötige fachliche Handwerkszeug mit. Gerade für eine Stadt in der Größe Wernau's halten wir die fachlichen Verwaltungskenntnisse für sehr wichtig. Geben wir Frau Krieger die Zeit zur Einarbeitung die sie benötigt. Wir sind sicher, dass die Bürger richtig gewählt haben.
Liebe Frau Bürgermeisterin Krieger, an dieser Stelle nochmals ein herzliches Willkommen und stets eine glückliche Hand bei Ihren Entscheidungen.
Nun aber zum Haushalt 2024.
Bereits am 27. November 2023 hat unser Beigeordneter für Finanzen und Personal, Herr Michael Bauer den Haushaltsplan für 2024 eingebracht.
Der HH-Etat hat ein Volumen von rund 36,3 Millionen Euro. Es sind Investitionen in Höhe von rund 9,7 Millionen Euro geplant. Um diese Investitionen überhaupt stemmen zu können muss jedoch Geld aus dem städtischen Sparstrumpf entnommen werden. Zusätzlich mussten nun auch noch einige Projekte mit einem Sperrvermerk versehen werden da die Gegenfinanzierung derzeit dafür nicht vorhanden ist. Keine guten Aussichten für die Investitionen der nächsten Jahre.
Die Kreisumlage steigt wie es zu erwarten war auf 31,5 %.
Eine Kreditaufnahme ist im städtischen Haushalt 2024 aus jetziger Sicht betrachtet, nicht nötig, jedoch spielen auch im Haushalt 2024 wiederum geplante Einnahmen aus Grundstückserlösen eine wichtige Rolle. Dies stellt erneut einen großen Unsicherheitsfaktor dar.
Wir müssen mehr denn je auf unsere Ausgaben achten und Freiwilligkeitsleistungen eher reduzieren als zusätzliche auflasten.
Ich werde jetzt nicht auf die einzelnen Positionen des Haushaltplanes eingehen, das Zahlenwerk ist für uns stimmig, die Eckdaten des Haushaltes sind ja öffentlich bekannt.
Ein paar wenige wichtige Zahlen möchte ich jedoch schon ansprechen.
Die Einnahme aus der Einkommensteuer werden mit rund 10.085.000 Millionen Euro veranschlagt. Im Gegensatz zur Gewerbesteuer stellt die Einkommensteuer eine verlässliche und sehr wichtige Einnahme der Stadt dar.
Ein Unsicherheitsfaktor und großer Risikofaktor im städtischen Haushalt stellt, alle Jahre wieder, die Gewerbesteuer dar. Der Planansatz für 2024 wurde mit 3,65 Millionen Euro veranschlagt. Eigentlich viel zu wenig!
Für den Erhalt unserer vorhandenen Infrastruktur wären regelmäßige Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von jährliche mindestens 4 Millionen Euro erforderlich. Hier zeigt sich das dringende Erfordernis, durch ein Gewerbegebiet im Neckartal, zukünftig weitere Gewerbesteuereinnahmen zu generieren.

Auch dieses Jahr benötigen die Wernauer Bäder wieder einen Zuschuss aus dem städtischen Haushalt. Für den Verlustausgleich sind rund 1.577.000 Millionen Euro erforderlich.
Mit 1.479.550 Euro stellte der Investitionszuschuss an die Stadt Plochingen für den Neubau des dortigen Gymnasiums einen enormen Batzen dar. Wir hoffen jedoch auf einen Zuschuss aus dem Ausgleichsstock in Höhe von rund 318.000 Euro, sodass sich der „Batzen" zumindest etwas reduzieren könnte.
Die finanziellen Aufwendungen für die Kinderbetreuung, eine städtische Pflichtaufgabe, liegen 2024 in Wernau voraussichtlich bei rund 5,4 Millionen Euro.
Kritisch anmerken möchten wir auch dieses Jahr wieder die stetig steigenden Personalkosten der Stadt Wernau. Es gilt künftig den vorhandenen Personalkörper stabil zu halten und nicht noch weiter aufzustocken.
Wir müssen schauen, dass wir unsere in Wernau vorhandene, kostenintensive Infrastruktur erhalten. Die Gewerbesteuer und die Einkommenssteuer gilt es langfristig zu stabilisieren bzw. zu erhöhen und abzusichern.
Wir müssen die Einnahmen den steigenden Kosten angleichen oder Ausgaben (also Freiwilligkeitsleistungen) reduzieren oder ganz aufgeben, wenn das in Zukunft funktionieren soll. Das ist offensichtlich vielen nicht bewusst. Im Verhältnis zu unseren Einnahmen leisten wir uns zu viel.
Unser Grundsatz des soliden Haushaltens muss für uns alle gelten.
Angesichts der vorliegenden Haushaltszahlen 2024 verzichten wir auf die Stellung von haushaltsrelevanten Anträgen.
Dennoch möchten wir wichtige Ziele für die nahe Zukunft formulieren.
Auch Wernau muss sich Gedanken zum Bürokratieabbau machen. Es gilt Prozesse wo immer möglich zu verschlanken und zu digitalisieren. Wir müssen in vielen Prozessen schneller und besser werden.
Auf Initiative der CDU Landtagsfraktion hat das Innenministerium BW definiert, unter welchen Voraussetzungen Städte und Gemeinden Genehmigungen bereits heute für mehrere Jahre erteilen können. Weniger Bürokratie für unsere Vereine bedeutet auch weniger Aufwand für unsere Stadtverwaltung.
Eine starke Gewichtung muss auch bei der Datensicherheit der städtischen IT-Infrastruktur liegen. Diese Gefahren sind leider aktueller und reeller denn je und dürfen nicht unterschätzt werden.
Zurück zum Haushalt:
In bewährter Qualität wurde uns von der Stadtverwaltung ein Haushalt zur Prüfung und Bewertung vorgelegt. An dieser Stelle danken wir besonders Herrn Michael Bauer, dem Beigeordneten und Kämmerer unserer Stadt mit seinem Team.
Auch danken wir der gesamten Stadtverwaltung für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Danke Herr Bürgermeister a. D. Armin Elbl. Danke an alle Amtsleiter mit ihren Teams für die geleistete Arbeit zum Wohle unserer Stadt.
Wir danken auch allen Ehrenamtlichen in Wernau, die sich in vielfältiger Weise engagieren. Bei manchen Gruppierungen hoffen wir, dass wieder ein Miteinander in den Vordergrund gestellt wird und nicht das Konkurrenzdenken Einzelner alles bestimmt.
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Krieger, wir hoffen, dass Sie bisher einen guten Start in der Verwaltung hatten. Unsererseits sagen wir Ihnen eine konstruktive, vertrauensvolle Zusammenarbeit zu.
Die Fraktion der CDU Wernau wird dem vorliegenden Haushaltsplan 2024 unter Vorbehalt einer strengen Ausgabendisziplin zustimmen.

Jens Müller
Fraktionsvorsitzender
CDU Wernau



Stellungnahme zum Haushalt 2024 der SPD-Fraktion

Wir gehören zu den leistungsschwachen Gemeinden.
Dieser Satz beschäftigt mich seit der Einbringung des Haushalts. Jeder weiß es, eigentlich, und nicht erst seit diesem Jahr, ignoriert es aber erstmal. Wie das eben mit unangenehmen Wahrheiten ist. Aktives Gegensteuern ist jedenfalls für mich schwer erkennbar.

So hat sich nicht viel geändert?!
Wie auch schon in den vergangenen Jahren finanziert sich unser Haushalt in der Hauptsache aus dem Anteil an der Einkommenssteuer, den Schlüsselzuweisungen und nur zu einem geringen Teil über die Gewerbesteuer. Kurz gesagt wir hängen am Tropf.
Der Haushaltsplan 2024 macht einmal mehr deutlich wie abhängig wir von Zuweisungen sind und zeigt auf wie wichtig Gewerbe und die damit verbundenen Steuereinnahmen für uns wären. Aber während man, wenn es um Wünsche und Forderungen nach Sporthallen oder Eigenwasserversorgung geht, gerne mal zu den Nachbarkommunen schaut, tut man das bei der Erschließung von Gewerbegebieten und der Ansiedlung neuer Betriebe lieber nicht. Die Entwicklung des Gewerbegebiets Neckartal III wurde mit der Ablehnung der Änderung des Flächennutzungsplans jedenfalls ausgebremst und damit auch die Chance auf eine strukturelle Verbesserung der Einnahmensituation.
Dabei kommen ständig neue Aufgaben auf uns zu. Allein in der Kinderbetreuung haben wir inzwischen einen Nettoresourcenbedarf von 5,4 Mio € – Tendenz steigend. Klimaschutz, Digitalisierung der Verwaltung, Digitalisierung der Schulen, wir haben den Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung in der Grundschule noch nicht umgesetzt. Das heißt das Großprojekt Ganztag auf dem Katzenstein wartet ebenso auf die Umsetzung, wie der Neubau der Kita Adler-Ost III oder wie das Kiwi seit 10 Jahren auf neue Räume. Da die Grünen und die Wernauer Bürgerliste der Entwicklung des Gewerbegebiets nicht zugestimmt haben und die Planung für das Pflegeheim unklar ist, steht aktuell auf der Einnahmenseite des Haushalts ein nicht unerheblicher Betrag von rund 7,5 Mio € in Frage. Vor diesem Hintergrund halten wir es für zwingend notwendig die ausstehenden Großprojekte auf ihre Umsetzbarkeit zu überprüfen, klare Prioritäten zu setzen und sich auf ein Vorgehen zu einigen, das von allen Fraktionen mitgetragen werden kann.
Wir haben die Verantwortung für die Ausgaben und die Einnahmen und für Projekte, die auf Jahre unseren Handlungsspielraum bestimmen, müssen Finanzierungsvorschläge vorliegen und es muss auch deutlich gesagt werden auf was verzichtet werden soll.
We want it all! And we want it now! der Song von Queen geht mir da durch den Kopf.
Aber so viel ist klar – Es geht nicht Alles!
Es hat sich nicht viel geändert?!
Und so sind die Fragen, was Planung und Umsetzung des Seniorenheims betreffen, immer noch nicht beantwortet. Diesen Teil könnte ich aus meiner Rede vom letzten Jahr übernehmen und er wäre leider immer noch aktuell.
Auch bei einigen unserer Anträge muss ich leider auf das letzte Jahr verweisen.

Jugendhaus
So halten wir den Antrag aus 2023 weiterhin aufrecht, einen neuen Standort für das Jugendhaus zu suchen, den Ersatz für das sanierungsbedürftige Gebäude des Jugendhauses KIWI zu planen und die dafür notwendigen Planungsmittel in den Haushalt einzustellen. Seit Jahren wird die Planung eines Neubaus auf unbestimmte Zeit verschoben. Wir sind der Meinung, dass es Zeit ist, ein Konzept vorzustellen. Über unseren Antrag wurde weder diskutiert noch erfolgte eine Beschlussfassung, die eine Perspektive, wie man sich Jugendarbeit künftig vorstellt, aufzeigt. Nach inzwischen mehr als 10 Jahren „Verschieben" sind wir dem KIWI, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und vor allem unseren Kindern- und Jugendlichen eine klare Antwort schuldig.

Kinder- und Jugendbeteiligung
Weiter stellen wir den Antrag, erneut in das Thema Kinder- und Jugendbeteiligung einzusteigen und konkrete Vorschläge zu entwickeln wie diese nachhaltig in den Abläufen implementiert werden kann. Da die Teilnahme an dem bundesweiten Programm „kinderfreundliche Kommune" und damit die fachliche Begleitung durch den Verein „Kinderfreundliche Kommune e. V. durch die Mehrheit im Gemeinderat abgelehnt wurde, fordern wir eigene Überlegungen und konkrete Vorschläge für die Umsetzung der Inhalte.

Barrierefreie Stadt
Der freie Zugang zu Angeboten und Einrichtungen der Stadt sowie die Beteiligung am gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben ist für Menschen mit Behinderung in Wernau nicht so ohne weiteres möglich. Aber alle haben gleichermaßen ein Recht auf Teilhabe und unsere Aufgabe ist es den freien Zugang zu allen Angeboten eines Gemeinwesens sicherzustellen. Das gilt sowohl für öffentliche Gebäude und Bauvorhaben als auch für Internetauftritte und digitale Serviceleistungen gleichermaßen. Deshalb sollte in einem ersten Schritt ein Gutachten über die Barrieren im öffentlichen Raum und Vorschläge zu deren Beseitigung in Auftrag gegeben werden.

Wegeplanung für Menschen mit Behinderung bei größeren Bauvorhaben
Die Infrastruktur einer Stadt sichert den freien und ungehinderten Zugang der Bevölkerung zu allen Gebäuden, wie privaten Wohnräumen, Behörden und Geschäften. Werden durch private Baumaßnahmen diese Zugänge im öffentlichen Eigentum mit Barrieren versehen, dann sollten die verantwortlichen Bauträger dafür sorgen müssen, dass die jeweiligen Zielorte dennoch ohne unzumutbare Gefahren erreicht werden können. Dass dies in der Vergangenheit nicht der Fall war, haben die über mehrere Monate dauernden Baumaßnahmen in der Kirchheimer Straße gezeigt. Die Stadt soll deshalb Mindestvoraussetzungen für einen Wegeplan festlegen und die Umsetzung bei den Bauherren einfordern.
Im Zentrum unserer Anträge zum Haushalt stehen soziale Aspekte, die unter dem herrschenden Kostendruck schnell in den Hintergrund geraten. Die seniorengerechte Weiterentwicklung der Stadt, eine Stadt in der auch junge Menschen ihren Platz haben und Gehör finden und nicht zuletzt eine verlässliche Kinderbetreuung sind dabei die Kernpunkte unserer Fraktion.
Ausreichend Kitaplätze zur Verfügung stellen zu können, den Bildungsauftrag, auch in Hinblick auf Sprachförderung, umzusetzen, bedarfsgerechte Betreuungszeiten verlässlich anzubieten und die kontinuierliche Sanierung der dafür notwendigen Gebäude bleibt aus unserer Sicht dabei eine der herausforderndsten, weil wichtigsten Aufgaben in den nächsten Jahren. Dafür brauchen wir einen Plan und dafür müssen wir uns zusammensetzen.
Als Kommune müssen wir uns noch stärker bei dem wichtigen Thema Wohnungsbau einbringen. Die Konzeptausschreibung und Konzeptvergabe mit den Quotierungsregelungen für preisgedämpften Wohnraum in Adler Ost III waren ein guter Schritt. Aber wir sollten auch die Innenentwicklung wieder stärker in den Blick nehmen, dasLeerstandskataster das vor Jahren angelegt wurde aktualisieren und die Nachverdichtung erneut bewerben. Natürlich weiß ich, dass das auch bedeutet bei jedem einzelnen Projekt in die Diskussion zu gehen und sich der Kritik auszusetzen. Aber Wohnraum zu schaffen sollte das wert sein.
Die Idee in einer Klausurtagung ein Leitbild für Wernau zu entwickeln können wir nur immer wieder gutheißen und hat unsere volle Unterstützung.
In diesem Zusammenhang erneuern wir auch die Forderung nach einem Ältestenrat. In dem Ältestenrat sehen wir die Unterstützung der Bürgermeisterin durch alle im Gemeinderat vertretenen Fraktionen. Durch die Beratung beim Erstellen der Tagesordnung haben die Fraktionen die Möglichkeit mitzugestalten und übernehmen gleichzeitig einen Teil der Verantwortung für die Gewichtung der Themen. Da der Antrag 2023 in Hinblick auf die Neuwahl der Bürgermeisterin nicht diskutiert, sondern nur vertagt wurde, stellen wir ihn heute erneut.
2023 stand im Zeichen der Bürgermeisterwahlen und so einige Entscheidungen wurden verschoben. Wenn wir heute den Haushalt beschließen, gehen wir mit vielen offenen Baustellen und ungeklärten Fragen in das neue Jahr, sind aber zuversichtlich gute Lösungen zu finden und werden dem Haushalt zustimmen.
Wir werden uns wie bisher, weiter bemühen, unseren Beitrag für eine positive Entwicklung zum Wohle der Bürger*innen unserer Stadt zu leisten und hoffen auf die konstruktive Zusammenarbeit aller Fraktionen, ohne die das nicht möglich ist.
Es ist längst nicht mehr selbstverständlich bei allem Engagement für die Sache, eine andere Meinung zu akzeptieren und seinem Gegenüber respektvoll zu begegnen. Wir alle haben das im letzten Jahr mit Erschrecken erfahren.
Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mir Frau Bürgermeisterin Krieger und setzen auch da auf eine offene, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.
Unser Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt und ihren Einrichtungen für ihren Einsatz unter nicht immer optimalen Bedingungen.

Bedanken wollen wir uns auch ganz besonders bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl eingesetzt haben. Sie sind es die unsere Stadt liebenswert machen und mit dafür sorgen, dass sie auch lebenswert bleibt.

Petra Binz
Fraktionsvorsitzende
SPD-Fraktion

Stellungnahme zum Haushalt 2024 der Fraktion GRÜNE/ Unabhängige

Sehr geehrte
Frau Bürgermeisterin Krieger,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte PressevertreterInnen,
sehr geehrte Damen und Herren,
aufgrund unserer mangelnden Steuerkraft erhalten wir 8,1 Millionen Euro an Finanz-Ausgleichszahlungen. Ohne dieses Geld hätten wir ein klaffendes Loch in unserem Haushalt. Da es unserem Land aktuell immer noch gut geht, und wir dieses Jahr sogar unter 60 % der durchschnittlichen Steuerkraft liegen haben wir besonders viele Zuweisungen bekommen.

In diesem Licht schauen wir unter anderem auf Investitionen von bis zu 12 Millionen für eine neue Sporthalle, für eine Ganztagesgrundschule für mehrere Millionen, die bis 2027 da sein muss und an deren Qualität wir keine Abschläge machen dürfen, und auf einen zukünftigen Neubau des Jugendhauses.
Dazu kommen ein Freibad, ein Hallenbad, eine Wellnesslandschaft, eine Stadthalle und Tagungsräume mit Gastronomie und ein Parkhaus am Stadtplatz. Keines dieser Projekte arbeitet kostendeckend! Und all das sind freiwillige städtische Aufgaben! Insgesamt sind das jährliche Kosten von über zwei Millionen Euro.
Welche Kommune im gesamten Kreis leistet sich all das? Nur Esslingen leistet sich ein mit Wernau vergleichbares Angebot und sogar Esslingen hat keine so große Stadthalle, wie wir sie in Wernau haben. Allerdings hat Esslingen 8-Mal so viele Einwohner wie Wernau.
Wir brauchen einen politischen Plan, wie wir vor dem Hintergrund all dieser Aufgaben einen stabilen Haushalt hinbekommen. Unserer Meinung nach müssen einige Wernauer Projekte kritisch auf den Prüfstand gestellt werden und sich gefragt werden: Sind die Ausgaben den gewonnenen Nutzen wert? Beispielsweise bei der Wellnesslandschaft, der Gastronomie im Quadrium, oder dem Parkhaus am Stadtplatz stellen wir das in Frage. Das heißt nicht, dass wir eine morgige Schließung fordern. Aber vielleicht muss über finanziell sinnvolle Exit-Szenarien nachgedacht werden. Die Frage muss erlaubt sein, wie eine angemessene Nutzung des uns anvertrauten Steuergeldes aussieht!
Während Nachbarkommunen Millionen in eine eigene Wasserversorgung investieren, legen wir unsere Wasserversorgung lahm, damit wir das dazugehörige Land verkaufen können. Ich hoffe inständig, dass wir mit unserem Widerstand gegen die Einstellung unserer Wasserversorgung unrecht haben und das Wernau nicht in 20 Jahren auf die Füße fällt.
Sportentwicklung und andere freiwillige kommunale Aufgaben sind wichtig, zweifelsohne. Doch nicht um jeden Preis. Wir können nicht jedes Mal unser Tafelsilber verkaufen, um uns etwas leisten zu können!
Wie überzeugend der Bau von neuen Industriegebieten in der aktuellen Lage ist, zeigt sich darin, dass die Anpassung des Flächennutzungsplans keine Mehrheit im Gemeinderates gefunden hat. Es ist außerdem leicht Negativbeispiele für Industriegebiete in der Umgebung zu finden, die weder ein Mehrwert waren, noch Geld in die Stadtkasse geschwemmt haben. Deswegen bleiben wir auch dieses Jahr bei unserer Ablehnung von Neckartal III.
Wir möchten dieses Jahr mit neuer Führung nutzen, um für Wernau eine Neuausrichtung zu realisieren. Es geht dabei vor allem darum, wie die bestehende Arbeit smarter bewältigt werden kann.
Wir wollen Wert darauf legen, die uns anvertrauten finanziellen und natürlichen Ressourcen sinnvoll zu verwalten und sicherzustellen, dass wir langfristig die an uns gestellten Aufgaben stemmen können.
Wernau lebt vom Ehrenamt der Menschen vor Ort. Wir sind jedes Jahr wieder froh, dass unser Wernauer Ehrenamt so ausgeprägt ist. Vielen Dank an alle ehrenamtlich aktiven! Ohne Sie würde unsere Gesellschaft nicht funktionieren.
Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Nicolai Boldt
Stv. Fraktionsvorsitzender
Fraktion GRÜNE/Unabhängige

Impressum

Herausgeber: Stadt Wernau (Neckar)
Verantwortlich für die Berichte der Stadt, die amtlichen Bekanntmachungen und die Rubrik „Sonstiges“:
Bürgermeisterin Christiane Krieger oder ihr Stellvertreter im Amt, Telefon 07153 9345-700
Redaktion:
Anja Scheurenbrand, Telefon 07153 9345-170
Andreas Merkle, Telefon 07153 9345-100
Telefax 07153 9345-105
Verantwortlich für den übrigen Inhalt sowie Verlag, Anzeigenannahme und Herstellung: GO Verlag GmbH & Co. KG
73230 Kirchheim unter Teck
Alleenstraße 158, Telefon 07021 9750-19
Telefax 07021 9750-33
E-Mail: anzeigen@teckbote.de
Vereinsnachrichten:
Telefon 07021 8000-83
Telefax 07021 8000-77
E-Mail: vorstufe@go-kirchheim.de
Bezugspreise: Der Abonnementspreis bei Trägerzustellung beträgt 3,78 € pro Monat, bei Postzustellung 11,28 € (inkl. Portoanteil 7,50 €) pro Monat. Der Einzelverkaufspreis pro Exemplar beträgt 0,90 €. Alle Bezugspreise enthalten 7 % MwSt. Das Bezugsgeld ist bei Zahlung per Rechnung jährlich, bei Abbuchung halbjährlich im Voraus fällig.
Vertrieb: Bei Fragen zur Lieferung, Bezugsgeldberechnung oder bei Problemen mit der Zustellung wenden Sie sich bitte direkt an den Vertrieb. Sie erreichen ihn telefonisch unter 07021 9750-38 oder -39, per Fax unter 07021 9750-495 oder per E-Mail: vertrieb@teckbote.de.
Abbestellungen sind jeweils schriftlich mit einer Frist von einer Woche zum Monatsende möglich.

Kurz berichtet

Beschlüsse aus der Sitzung des Gemeinderats vom 22. Januar

(sys) Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am Montag, 22. Januar 2024 folgende Beschlüsse gefasst:

- Der Gemeinderat hat folgende Beschlüsse über die **Anträge zum Haushalt 2024** gefasst:

Anträge der Wernauer Bürgerliste/ Junge Bürger (WBL/JB)

- Der Antrag auf **Einrichtung einer Projektgruppe** mit dem Ziel, den Bau einer Ballsporthalle zu realisieren, wird **zurückgestellt**. Zunächst sollen die Ergebnisse der Klausurtagung zu den Projekten mit Sperrvermerk abgewartet werden.
- Der Antrag auf **Beschaffung einer Multisport-Anzeigentafel für die Realschulsporthalle** wurde ebenfalls **zurückgestellt.**
- Der Gemeinderat hat bei acht Ja-Stimmen, elf Gegenstimmen und einer Enthaltung, den Antrag auf **Erstellung eines Förderprogramms zur Bezuschussung von Balkonkraftwerken mit Solaranlagen** durch die Stadt – unabhängig von der Besetzung der Planstelle Energiemanager*in – **abgelehnt.**
- Der Gemeinderat hat einstimmig einen Sachstandsbericht zur **Digitalisierung in der Stadtverwaltung Wernau** eingefordert und die Entwicklung einer Digitalisierungsagenda beschlossen.

Anträge der Fraktion Freie Wähler Wernau (FWV)

- Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, dass in der zweiten Jahreshälfte 2024 mit dem nach der Kommunalwahl neu konstituierten Gemeinderat **eine externe Klausurtagung zur Entwicklung eines Leitbildes für Wernau sowie zur Entwicklung strategischer Kennzahlen** stattfinden soll.
- Der Antrag auf Prüfung, ob **öffentliche Gemeinderatssitzungen per Streaming** der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können, wurde zurückgezogen.
- Die Abstimmung über den Antrag, die im Haushalt 2024 eingestellten Beträge und Verpflichtungsermächtigungen für die **Baumaßnahmen für das Gewerbegebiet Neckartal III** sowie für die Beträge für die dortige Bauleitungsplanung und die ausgewiesene Verpflichtungsermächtigung im Eigenbetrieb Was-